

eLearning, Präsenzveranstaltungen und integrierte Schulung (Blended Learning) Effiziente Schulung im Gesundheitswesen mit individuellen Angeboten

Wissen ist in jeder Organisation eine wertvolle Ressource. Die Wissensvermittlung und der Wissenserwerb sind mit beträchtlichem Aufwand verbunden. Insbesondere die Verbreitung von organisationspezifischem und individuellem Know-how erfordert eine klare Strategie, welche den zeitlichen und organisatorischen Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen Rechnung trägt. Logicare bietet zusammen mit ihren Partnern SDN (easyLEARN) und Digicomp ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot. Die Kunden können dabei frei zwischen eLearning, Präsenzveranstaltungen und integriertem Lernen (Blended Learning) aus einem breiten und individualisierbaren Angebot wählen.



Eva Definti ist Projektleiterin und Leiterin Schulung bei Logicare. Sie ist diplomierte Wirtschafts-Ingenieurin und betreut seit der Gründung von Logicare die Einführung von eLearning-Systemen. Zusätzlich zur technischen Betreuung der Lernplattformen ist Eva Definti für die Konzeption und Produktion von individuellen eLearning-Inhalten verantwortlich.

Wir leben in einer Zeit, in der sich Informationen exponentiell vermehren. Scheinbar umgekehrt verhält es sich mit dem Wissen. Unser mit beträchtlichem Aufwand erworbenes Wissen unterliegt einer Halbwertszeit und lässt alles, in immer kürzer werdenden Zeitabschnitten, veraltet erscheinen. Soweit eine weitverbreitete und etablierte Meinung.

Machen wir die Probe aufs Exempel und zitieren den Satz des Pythagoras. Wir erinnern uns alle an $a^2+b^2=c^2$. Seit mehr als 2500 Jahren hat diese

Formel zur Berechnung rechtwinkliger Dreiecke ihre Gültigkeit. Und wie verhält es sich mit der Menge der Informationen? Der Bestand der Bibliothek von Alexandria wird für die Zeit um 48 v. Chr. auf 700'000 Rollen geschätzt. Bereits damals eine für den Einzelnen unüberschaubare Menge. Betrachten wir das Rauschen, welches die «Tweet Follower» von Lady Gaga oder die mehreren Millionen Postings auf Facebook pro Tag erzeugen, ist die alexandrinische Informationsmenge tatsächlich vernachlässigbar.

Nur, so kommen wir nicht weiter und einen Beleg für die eingangs erwähnte Meinung haben wir auch nicht geschaffen. Wir vergleichen Äpfel mit Birnen. Die Quantität der Information und des Wissens übersteigt schon seit dem Altertum die Aufnahmefähigkeit des Menschen.

Triage und Selektion

Wenden wir uns von der Auseinandersetzung mit der Quantität ab und konzentrieren uns auf die Qualität. Effiziente und nachhaltige Wissensvermittlung und -aufnahme setzen geeignete didaktische Methoden voraus. Hier gilt immer noch Gleiches wie im klassischen Altertum. Die Triage des Wissens und die Selektion der Informationen sind eminent.

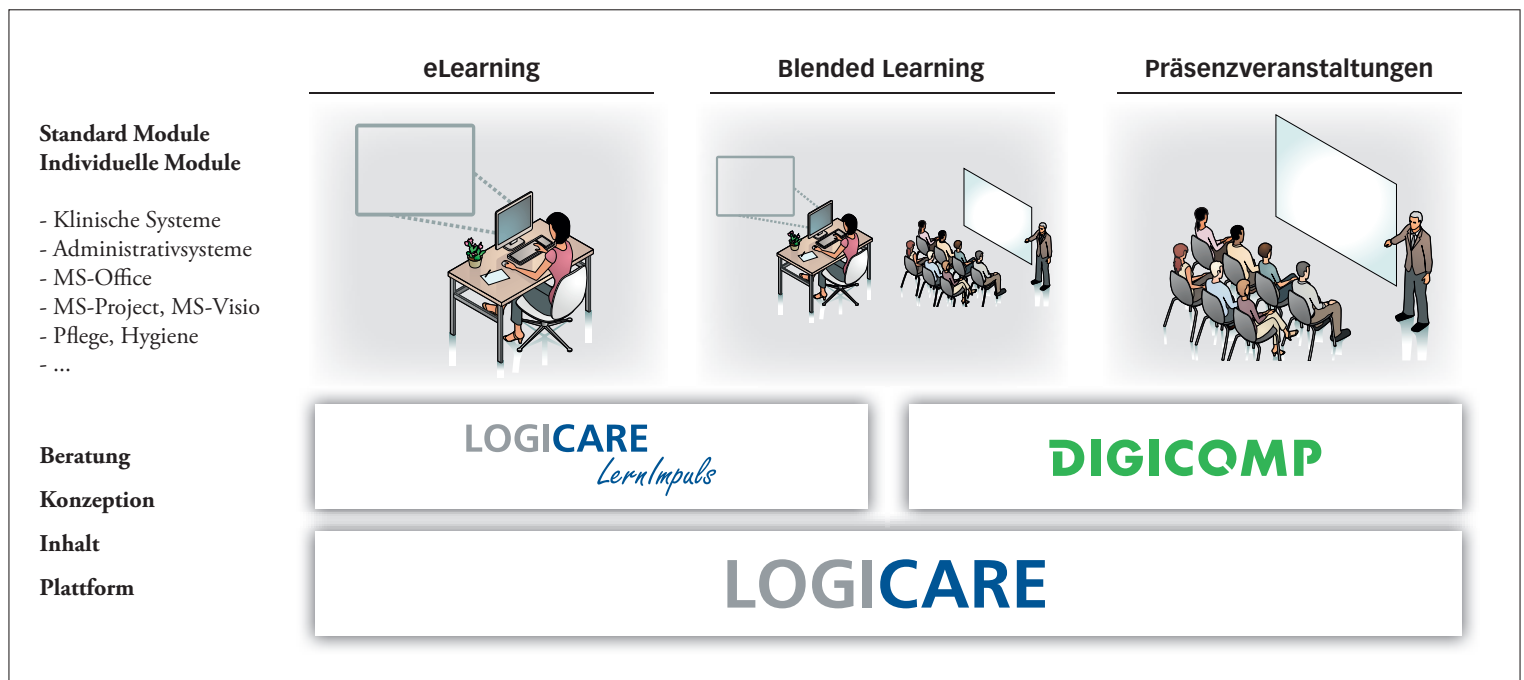
Wir benötigen nach wie vor eine lehrende Instanz – sei es der altertümliche Philosoph, der Primarschullehrer oder der Hochschuldozent aber auch die Arbeitskolleginnen und -kollegen, die uns Wissen vermitteln. Und wir benötigen einen Index – den Karteikasten in der Bibliothek oder viel eher die Suchmaschine im digitalen Pendant. Die Aggregation

von Wissen bedingt einen Fundus, Methoden und Werkzeuge und schliesslich einen Willen.

Wandel der Lernformen

Die Weiterverbreitung und Aneignung von Wissen unterliegt seit der Antike einem Wandel. Insbesondere im digitalen Zeitalter haben sich neue Formen der Wissensvermittlung herauskristallisiert. Zu den klassischen Präsenzveranstaltungen und dem «Pauken im stillen Kämmerlein» hat sich eLearning gesellt, und Blended Learning (integriertes Lernen) bezeichnet die didaktische Verbindung dieser beiden Methoden. Sowohl eLearning als auch Blended Learning sind jedoch keine neuen Konzepte – auch wenn sich die beiden Begriffe erst in jüngster Zeit etabliert haben.

Bereits in der frühen Neuzeit entwickelte der italienische Ingenieur Agostino Ramelli ein Leserad (1588), welches als erste Lernmaschine in die Geschichte einging. Ein weiterer Beleg für alternative Lernmethoden finden wir in einem amerikanischen Patent aus dem Jahre 1866. Der New Yorker Webstuhlentwickler Halcyon Skinner beschreibt darin eine Maschine zur Übung der Rechtschreibung. Die Liste solcher moderner Lernansätze liesse sich um zahlreiche weitere Beispiele erweitern. Doch springen wir in die jüngste Geschichte. Mit der Verbreitung des Computers im späten 20. Jahrhundert verbreitete sich das Maschinenlernen unter Begriffen wie PLATO (Programmed Logic for Automated Teaching Operations) und CBT (Computer Based Trainings). Das Aufkommen der multimedialen Fähigkeiten der IT-Infrastruktur und insbesondere das Internet haben neue Lernformen, welche



Logicare verfügt zusammen mit SDN (easyLEARN) und Digicomp über ein flexibles, auf das Gesundheitswesen zugeschnittenes Schulungsangebot. Die Kunden können – einem Baukastenprinzip gleich – individuelle Schulungsmodul und die entsprechenden Methoden wählen. eLearning und Präsenzveranstaltungen lassen sich komplementär zu integrierten Schulungen (Blended Learning) zusammengefasst. Die eLearning-Angebote stehen wahlweise als Service via Internet oder auf einer lokalen Installation in der eigenen Institution zur Verfügung.

wir unter dem Sammelbegriff eLearning zusammenfassen, beflügelt.

Charakteristika von eLearning

eLearning hat heute zahlreiche unterschiedliche Ausprägungen. Es umfasst im Wesentlichen die Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen durch digitale Medien. eLearning definiert sich zum einen durch den Einbezug verschiedener Medientypen wie Text, Bild, Audio, Video. Ein weiteres Charakteristikum von eLearning ist die Interaktivität. Die Lernenden können die Inhalte nach eigenem Gusto und individuellem Lerntempo bearbeiten und mit einem auf sie zugeschnittenen «Feedback» rechnen. Zu dieser Individualität gesellt sich der orts- und zeitunabhängige Bezug der Inhalte. Ein strikter Stundenplan entfällt, was insbesondere in der berufs begleitenden Weiterbildung von grossem Vorteil ist. Das Gesundheitswesen profitiert aufgrund des Schichtbetriebs und der hohen Fluktuationsrate beim Personal in besonderem Masse von diesen Vorzügen.

Individualität und Wahlfreiheit

Logicare setzt bereits seit mehreren Jahren auf eLearning und bietet ihren Kunden eine breite Palette von Schulungsmodulen an. Das Angebot umfasst individuelle und auf das Gesundheitswesen zugeschnittene Lern-

einheiten: ein eigens mit einer Spezialistin entwickeltes Hygienemodul, Module für die Office-Programm-Palette von Microsoft sowie Lerneinheiten für die KIS-Schulung, um nur einige zu nennen. Aus den mannigfaltigen eLearning-Projekten haben sich wesentlich zwei Wünsche der Kunden akzentuiert: Individualität und Wahlfreiheit. Beim Ersten stehen

spezifisch auf die Institution abgestimmte Lerninhalte im Vordergrund. Die Wahlfreiheit bezieht sich zum einen auf die Vielfalt des Angebots. Klinische Inhalte, Inhalte zu Managementsystemen und Office-Produkten inkl. MS-Project und MS-Visio. Zum anderen bezieht sich die Wahlfreiheit auf die Methodik: Präsenzveranstaltungen, reines eLearning und Blended



Erfahrungswerte zeigen, dass das gleiche Wissen mit eLearning in kürzerer Zeit bearbeitet werden kann als bei einer Präsenzveranstaltung – und das überprüfbar und mit gleichbleibend hoher Qualität. Das individuelle Lerntempo der Teilnehmenden gewährleistet zudem die gewünschte Nachhaltigkeit.

Learning werden vielfach in Abhängigkeit des zu vermittelnden Stoffes ergänzend eingesetzt.

Partnerschaften mit führenden Anbietern

Um das komplette Spektrum an Inhalten und Lernmethoden anbieten zu können, ist Logicare Partnerschaften mit SDN (easyLEARN) und Digicomp – den führenden Spezialisten in den jeweiligen Bereichen – eingegangen. Logicare bietet ihren Kunden Services über die Lernplattform Logicare LernImpuls an. Die Lernplattform basiert auf easyLEARN und kann wahlweise «aus der Steckdose» von Logicare bezogen oder auf der eigenen Infrastruktur installiert werden. Individuelle Schulungsprojekte können so in kurzer Zeit realisiert werden. Logicare übernimmt die technische Implementierung und befähigt die Schulungsverantwortlichen in den Institutionen, eigene Inhalte zu erstellen.

Breites Spektrum an Lerninhalten

Als Ergänzung können die Kunden von Logicare auf die Lerninhalte von Digicomp zugreifen. Die-

ses Angebot umfasst unter anderem Module für Microsoft-Office-Produkte, Microsoft-Visio, Microsoft-Project sowie allgemeine Themen aus den Bereichen IT und Management. Der Fokus von Logicare liegt nach wie vor auf klinischen Inhalten und auf das Gesundheitswesen ausgerichtete eLearning-Module.

Wahlfreiheit

Die Kunden von Logicare haben die Wahl zwischen Präsenzveranstaltungen und eLearning-Modulen. Über die Onlineplattform LernImpuls von Logicare können die Lerninhalte orts- und zeitunabhängig bearbeitet werden. Auf Wunsch der Kunden stellen Digicomp und Logicare für individuelle Anforderungen eigens entwickelte Schulungsmodule und Fachpersonen für Schulungen vor Ort zur Verfügung.

Mit dieser Konstellation verfügen die Kunden von Logicare über die grösstmögliche Wahlfreiheit und können ihr individuelles Schulungsangebot zusammenstellen. Die Kombination von Präsenzveranstaltungen, reinem eLearning und Blended Learning garantiert einen effizienten

Schulungsablauf. Sei es bei der Einführung von neuen Mitarbeitenden, der Bereitstellung von Grundlagen für Auszubildende im Pflegebereich oder der Vertiefung von Kenntnissen bei administrativen Anwendungen: Das Zielpublikum kann zeit- und ortsunabhängig und im eigenen, individuellen Lerntempo die Schulungsmodule bearbeiten. Diese Vorteile kommen besonders auch bei unregelmässigen Arbeitszeiten zum Tragen. Hinter jedem eLearning-Kurs steht eine Ansprechpartnerin resp. -partner, die auf Wunsch Hilfestellung leisten. In den Präsenzveranstaltungen können die Kunden zudem vom unmittelbaren Austausch mit den Dozierenden und den anderen Kursteilnehmenden profitieren.

Bericht aus der Praxis

Im Auftrag des Spital Limmattal hat Logicare als verantwortliche Projektleiterin die Lernplattform für die Ausbildung der Studierenden im Pflegebereich implementiert. SDN wirkte als Partnerin bei der Umsetzung mit. Ramona Odermatt, Pflegeexpertin im Spital Limmattal, schildert im nachfolgenden Interview das Projekt und gibt Einblick in die ersten Erfahrungen mit eLearning.



Licht macht nicht einfach nur hell.
Deshalb machen wir nicht einfach nur Licht.

Technical-Quality-Management GmbH
Bahnhofstrasse 4, CH-9630 Wattwil
Tel. 071 987 54 54, Fax 071 987 54 55
www.tqm-gmbh.ch, info@tqm-gmbh.ch



Werkstatt Team Bubikon

Therapiespiele und Hilfsmittel für Ergo- und Physiotherapie

Spielbretter mit angepassten Spielfiguren, Standbrett für Fussgelenktraining, Widerstandsklammern, Spiele für Neurotraining, Rutschbretter usw. Alle Hilfsmittel wurden in Zusammenarbeit mit Therapeuten und Therapeutinnen entwickelt und getestet.

Wir sind in der Lage, auch Einzelanfertigungen zu preiswerten Bedingungen auszuführen. Verlangen Sie unseren Prospekt!

Spielsachen, Möbel und allgemeine Schreinerarbeiten

Tische, Büchergestelle usw. nach Mass angefertigt, in Massivholz. Ausführung lackiert oder mit biologischer Oberflächenbehandlung.



Werkstatt Team Bubikon
Bannholzstrasse 6b 8608 Bubikon
Fon 055 243 34 43 Fax 055 243 36 76
wtb@sfgb.ch www.originell.net

Ein Angebot der Stiftung für
Ganzheitliche Betreuung.
www.sfgb.ch



«eLearning bietet unseren Fachkräften individuelle Schulung auf gleichem Niveau»

Interview mit Ramona Odermatt, Spital Limmattal



Ramona Odermatt, Projektleiterin eLearning und Pflegeexpertin Spital Limmattal
Pflegfachfrau BScN, cand. MScN, RN

Wie ist das Projekt eLearning im Spital Limmattal entstanden?

Die Idee, unser Schulungsprogramm durch eine eLearning-Plattform zu ergänzen, entstand vor zwei Jahren. Daraufhin haben wir die Projektaufgaben zusammen mit unserem IT-Partner Logicare ausgearbeitet und schliesslich im Januar 2012 mit der Projektrealisierung begonnen. Seit letztem Juli ergänzt eLearning unser Schulungsangebot für das auszubildende Pflegefachpersonal, das während des Studiums ein drei- bis sechsmonatiges Praktikum im Spital Limmattal absolviert.

Wer war in die Projektrealisierung involviert?

Logicare war für die technische Installation von eLearning verantwortlich und stellte uns beispielsweise den Server zur Verfügung. Die Partnerin von Logicare, das eLearning-Generalunternehmen SDN, zeichnete für die technische Implementierung der Lernplattform easyLEARN verantwortlich. Beide Unternehmen standen uns beratend zur Seite und unterstützten uns bei fachspezifischen Fragestellungen in Bezug auf die Implementierung der eLearning-Plattform.

Den Inhalt der einzelnen Schulungsmodule, sogenannte SNACKS, hat das Spital Limmattal

selbst entwickelt und sich dabei auf fundiertes Fachwissen gestützt. Durch die Konzeption der Lerneinheiten in Eigenregie lassen sich Schulungsinhalte spitalspezifisch und praxisorientiert gestalten. Die Lerneinheiten sind in Themengebiete gegliedert wie beispielsweise Diabetes mellitus, Schmerzen und Wundbehandlung. Das Spital Limmattal hat für dieses Projekt eigens ein Team zusammengestellt, das für die Erstellung und Pflege des Lerninhaltes verantwortlich ist und vorgängig geschult wurde.

Wie setzen Sie eLearning ein?

Die Praxiserfahrungen, welche die Studierenden während des Praktikums sammeln, werden unterstützt durch theoretische Schulungstage. Die Präsenzveranstaltungen werden neu mit eLearning kombiniert. Wir haben eLearning gezielt in das Schulungsprogramm integriert und fixe Lerntage für die Wissensvermittlung mit eLearning definiert. Durch die Lerneinheiten kann bekannter Lernstoff reflektiert und neuer Inhalt dazugelernt werden. Die Experten begutachten die bearbeiteten Module der Studierenden. eLearning soll im Spital Limmattal der Wissensvermittlung dienen und nicht der Kontrolle. Das Spital Limmattal stellt einen hausinternen Computerraum zur Verfügung, wo die Studierenden lernen können. Mit dem entsprechenden Login kann auch jederzeit von extern auf die Lerninhalte zugegriffen werden.

Wo sehen Sie die Vorteile von eLearning?

Das selbstständige Lösen der 30–60-minütigen Lerneinheiten ermöglicht den Studierenden, ihr eigenes Lerntempo festzulegen. Studierende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und Lerntempi werden durch diese Art der Wissensvermittlung nicht gegenseitig gehindert. Ausserdem variiert der Schwierigkeitsgrad der Module je nach Ausbildungsjahr. Alle Studierenden können gleichermassen von der Lernplattform profitieren.

Inwiefern kann eLearning im Spital Limmattal noch optimiert werden?

Zu betonen ist, dass wir noch ganz am Anfang des Projekts stehen. Derzeit sammelt ein erster Studiengang Erfahrungen mit eLearning. Wir erweitern unser Know-how im Umgang mit

eLearning stetig. Sicherlich nutzen wir noch nicht das volle Spektrum, das uns eLearning bietet. Bisweilen gestalten sich die einzelnen Lerneinheiten bezüglich Präsentationstechnik noch relativ einfach. Wir setzen zurzeit hauptsächlich Textbausteine ein. In Zukunft werden die Module multimedial gestaltet und eine Ausweitung der Lerninhalte ist angedacht.

Welches sind die Herausforderungen im Umgang mit eLearning?

Eine der grössten Herausforderung stellt die adäquate Konzipierung der Lerneinheiten dar. In der persönlichen Wissensvermittlung durch eine dozierende Lehrkraft ist das direkte Feedback der Studierenden garantiert. Unklarheiten in Fragestellungen können im Präsenzunterricht sofort geklärt werden. Ausserdem stellen die Dozierenden relativ rasch fest, wie die Unterrichtsform bei den Studierenden ankommt und können dementsprechend reagieren. Mit eLearning erfolgt dieses Feedback nicht unmittelbar, sondern erst im Anschluss an die gelösten Lerneinheiten. Daher stellt sich unserem Team die Herausforderung, die Lerneinheiten didaktisch besonders gut zu durchdenken, um sie möglichst verständlich und spannend zu konzipieren.

Planen Sie bereits weitere Schritte mit eLearning?

Da wir uns noch in der Startphase des Projektes befinden, müssen wir sicherlich noch mehr Erfahrungen im Umgang mit eLearning sammeln. In Zukunft werden wir eLearning im Spital Limmattal als Erweiterung des dreimonatigen Einführungsprogramms für neue Mitarbeitende nutzen. Dabei stellt eLearning eine ergänzende Lernform dar, welche sich didaktisch aber nicht von den bisherigen Schulungsinhalten unterscheidet. Durch das individuelle Lernen am Computer kann die Präsenzzeit der Dozierenden reduziert werden ohne dass die Einführungsschulung der Fachkräfte gefährdet wird. Zudem prüfen wir den Einsatz von eLearning auch in anderen Bereichen.

Frau Odermatt, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Interview: Dr. Hans Balmer